

Kto 35 000, Bürgschafts-Kto 382 280, Kalisyndikat, Rückstell. für Preisausgleiche u. Syndikats-spesen 70 134, Kredit. 203 738, Kto Neue Rechnung 7915, Gewinn 18 702. Sa. M. 6 587 770.
Gewinn- u. Verlustkonto: Debet: Verlustvortrag 145 064, Gen.-Unk. 146 626, Anleihe-Zs. 70 000, Abschreib. 211 048, Vortrag 18 702. — Kredit: Gewinn aus Effekten u. sonst. Zs. 4848, Betriebsgewinn 586 592. Sa. M. 591 440.

Gewerkschaft Orlas zu Kleinwangen bei Nebra (Thür.).

Gegründet: Im J. 1909; eingetr. 23./6. 1910. Auf die Rechtsverhältnisse der Gew. Orlas finden die Bestimmungen des Preuss. Berggesetzes Anwendung, soweit nicht durch das Statut Änderungen getroffen sind.

Zweck: Ausbeutung des Kalisalzbergwerkes Orlas, Erwerb anderer Bergwerke, sowie Beteilig. an anderen Bergwerken, Herstell. von Anlagen u. Betrieb von Unternehm., die die Ausbeutung der bezeichneten Bergwerke u. Verwert. ihrer Erzeugnisse bezwecken, sowie Beteilig. bei solchen Anlagen oder Unternehm., die Benutzung u. Verwert. der selbst-gewonnenen oder sonst erworbenen Bergwerkserzeugnisse in rohem oder verfeinertem oder sonst verändertem Zustande u. Handel mit derartigen Bergwerkserzeugnissen, sowie Beteilig. an Unternehm., die eine solche Benutzung oder Verwert. bezwecken. Die Gerechtsame der Gew. umfassen 19 427 066 qm = ca. 8 $\frac{3}{4}$ preuss. Maximalfelder. Der Grundbesitz beträgt 8 ha 71 a. Die Gew. hat in der Nähe des Ortes Nebra einen Schacht niedergebracht, der bei 458.50 m Tiefe das Kalilager angetroffen hat. Der Schacht ist fertig ausgebaut und hat 1910 die definitive Kalisalzförderung aufgenommen. Die aufgeschlossenen Salze sind von so guter Beschaffenheit, dass die Gew. ohne weiteres in der Lage ist, 20% Düngesalze aus der Grube zu fördern. Die Zweischachtfrage ist dadurch gelöst, dass der Schacht der Gew. Orlas mit dem Schachte der benachbarten Gew. Nebra zum Durchschlag gebracht worden ist. Über Tage hat die Gew. ausser dem Schachtgebäude mit dem Förderturm eine Mühle mit 2 kompletten Mahlsystemen, eine elektr. Fördermasch. von 700 PS. maximaler Leistung u. ein Zechenhaus nebst Werkstätten errichtet. Die gemahlten Salze werden durch eine 3 km lange Drahtseilbahn nach der an der Bahn Artern-Naumburg gelegenen Verladestation bei Klein-Wangen befördert u. hier in die Eisenbahnwaggons verladen. Hier ist auch der Platz für eine Fabrikanlage vorgesehen. Die Gew. besitzt 2 Beamtenhäuser auf der Schachtanlage u. eine Arb.-Kolonie im Dorfe Wippach, dann ein Verwaltungsgebäude, 2 Beamtenhäuser u. eine weitere Arbeiterkolonie bei dem Werksbahnhof in Klein-Wangen. Der Gew. wurde von der Verteilungsstelle für die Kaliindustrie mit Wirkung ab 1./11. 1911 eine vorläufige Beteilig.-Ziffer am Kaliabsatze zuerkannt, mit der sie dem Kalisyndikat G. m. b. H. in Berlin als Gesellschafterin beigetreten ist. Die Höhe der vorläufigen Beteilig.-Ziffer betrug im Juli 1912 4.10‰, ab 1./1. 1913 erhielt die Ges. die endgültige Beteilig.-Ziffer von 9.7‰ zuerkannt; jetzt ab 1./1. 1919 6.1627‰ betragend.

Die Gew. Orlas setzte 1916 81 967 dz K₂O gegen 48 502 dz K₂O in 1915 ab und erzielte einen Rohgewinn von M. 417 187, der trotz des erheblich grösseren Absatzes infolge der unzulänglichen Preise das vorjährige Ergebnis nur um M. 8297 übersteigt. Nach Abzug der Geschäftssunk. mit M. 66 571 und der Anleihe-Zs. mit M. 96 750, verblieb ein Überschuss von M. 253 866, der wieder zu Abschreib. Verwendung gefunden hat.

Die Gew. Orlas erzielte 1917 bei einem Absatz von 114 724 dz K₂O gegen 81 967 dz K₂O in 1916 einen Rohgewinn von M. 711 950. Absatz 1918 nur 25 693 dz K₂O. Im Frühjahr 1918 wurde die Belegschaft nach Gew. Georg verlegt u. dieser Erfüllung der Anteile übertragen.

Kuxe: 1000 Stück. Von den Kuxen befinden sich 950 Stück im Besitz der Consol. Alkaliwerke Westeregeln. Umschreibungsstelle für die Kuxscheine ist das Bureau des Bergrats Georg Ebeling in Hannover.

Anleihe: M. 3 000 000 in 4 $\frac{1}{2}$ % Teilschuldverschreib. lt. Beschluss der Gew.-Vers. v. 26./3. 1912, rückzahlbar zu 102%. 250 Stücke à M. 2000 u. 250 Stücke à M. 1000, laufend auf den Namen der Süddeutschen Disconto-Ges. in Mannheim oder deren Order und durch Indoss übertragbar. Zs. 1./4. u. 1./10. Tilg. lt. Plan ab 1./4. 1917 innerhalb 25 Jahren durch jährl. Auslos. in der ersten Hälfte des Monats April auf 1./10.; ab 1./4. 1917 verstärkte Tilg. oder Totalkündig. mit 6 monat. Frist vorbehalten. Sicherheit: Eine hypoth. Sicherheit wurde nicht bestellt, doch darf die Gew. Orlas keine neue Anleihe aufnehmen; welche deren Inhabern ein besseres Recht auf das Vermögen der Gew. oder eine bessere Sicherstell. einräumt, als den Inhabern der gegenwärtigen Anleihe zusteht; bis zu diesem Zeitpunkt darf die Gew. Orlas auch ihr Berkwerks- und Grundeigentum nicht verpfänden. Die Akt.-Ges. Consol Alkaliwerke zu Westeregeln hat für Kapital u. Zs. der Anleihe die selbstschuldnerische Bürgschaft übernommen. Aufgenommen zur Deckung der für die Errichtung der Anlagen erwachsenen Kosten und zur Beschaffung der Mittel für den weiteren Ausbau des Werkes sowie zur Vermehrung der Betriebsmittel. Verj. d. Coup. 4 J. (K.), der Stücke in 30 J. (F.). Zahlstellen: Mannheim, Süddeutsche Disconto-Ges. u. deren Zweigniederl.; Frankfurt a. M. u. Berlin; Mitteldeutsche Creditbank u. deren Zweigniederlass.; Frankf. a. M.: Gebr. Sulzbach, E. Ladenburg; Berlin: Nationalbank für Deutschland. Kurs in Frankf. a. M. Ende 1912—1918: 99, 94, 90*, —, 90, —, 97*%. Aufgelegt 22./4. 1912 M. 2 000 000 zu 100%. Eingef. April 1912 in Frankf. a. M. u. Mannheim. Ult. 1918 noch unbegeben M. 806 000; ausgelost M. 139 000.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gew.-Vers.:** Spät. im Juni.